



Zwischenbilanz September 2020 in der  
Enquete-Kommission des Bundestages  
„Berufliche Bildung in der digitalen  
Arbeitswelt“

Angela Kennecke, Antje Utecht & Thomas Ressel

## ▶ Was haben wir erfolgreich verankern können? – Handlungsempfehlungen (HE)

- ❖ Weitere Professionalisierung der Ordnungsarbeit, besseres Kompetenzmonitoring basierend auf Technologiemonitoring
- ❖ Relevanz lern- und entwicklungsförderlicher Arbeitsbedingungen
- ❖ Grundgedanke einer echten Ausbildungsgarantie aufgenommen (Umlageforderung noch strittig)
- ❖ Prüfung der Anpassung der AEVO bzw. Evaluation der Ausbildereignungsverordnung; Fortbildung zur Lernprozessbegleitung als „wünschenswert“
- ❖ Qualitätsoffensive für die Ausbildung der Berufsschullehrer
- ❖ **Duale Kompetenzprüfung als Thema gesetzt, Modernisierung des Prüfungswesens – Überweisung an gesamte Enquete-Kommission:**  
Zitat: „Weiterentwicklung des Prüfungswesens (vor allem des Kammer-Prüfungswesens) mit dem Fokus hin zu mehr Kompetenz- und Handlungsorientierung ist dringend notwendig und würde sogar bei der Implementierung moderner, aktivierender Lehr- und Lernmethoden bei beiden dualen Partnern katalytische Wirkung entfalten“
- ❖ Die berufsbildenden Schulen/Fachschulen sollen als gleichberechtigter Akteur in der Weiterbildungslandschaft mit einbezogen werden
- ❖ Prüf- und Erprobungsauftrag: Staatliche Einrichtungen zur beruflichen Weiterbildung / Fachschulen und ihre Rolle in der regionalen Weiterbildungslandschaft bzw. im lebensbegleitenden Lernen
- ❖ Der Bund soll in einem „DigitalPakt berufsbildende Schulen“ zusätzliche Mittel für die Ausstattung der berufsbildenden Schulen zur Verfügung stellen

## ▶ Wo liegen Konfliktlinien und Themen, die wir im Auge behalten? – vor allem in Bezug auf die Ordnungsarbeit

- ❖ Thema Teilqualifikationen (TQ) insofern abwehren, dass nicht Berufe bzw. Berufsausbildung „zerlegt“ werden
- ❖ Multiple Choice (MC) in Prüfungen insofern abwehren, wenn die Prüfung beruflicher Handlungsfähigkeit in Gefahr gerät
- ❖ Organisationsstrukturen und IT-Formate für digitale Prüfformate → Kammern sollen dazu schulen, Acht geben, was daraus wird
- ❖ Vorantreiben von digitalen Prüfungen – Prüfung 4.0: Entwicklung und Erprobung von digitalen Prüfformaten insbesondere dort, wo berufstypische digitale Kompetenzen erworben werden, das ist OK für uns, wir lehnen es allerdings ab, wenn das Feststellen beruflicher Handlungsfähigkeit in Gefahr gerät, dann und nur dann ist es problematisch
- ❖ Veränderungen in den Berufsbildern und der Gewichtung verschiedener Berufsbilder sollen in angemessener kurzer Frist in die Rahmenlehrpläne und in die didaktischen Konzepte übernommen werden – Sinnhaftigkeit dieser HE nicht nachvollziehbar
- ❖ Schaffung weiterer Zusatz- und Wahlqualifikationen für Auszubildende – Sinnhaftigkeit dessen ist immer vor dem Hintergrund des konkreten Berufes zu prüfen
- ❖ Ausbildungsassistent/-in (IHK) unterhalb der AEVO, Problem: Aufweichung der AEVO
- ❖ Beratungs- und Koordinierungsstellen Ausbildung 4.0 - neue Beratungs- und Koordinierungsstruktur soll geschaffen werden, die so weit gehen könnte, in die Arbeit der Sozialpartner bei der Modernisierung und Neuschaffung von Berufen einzugreifen
- ❖ Modernisierungsgeschwindigkeit der Berufsbilder wird immer wieder (zu Unrecht) kritisiert

## ► Spannende Ideen und Hinweise? – Handlungsempfehlungen (HE)

- ❖ „Netzwerke guter Praxis“ zum Erfahrungsaustausch von Vertretern der Unternehmen, Berufsschulen und überbetrieblichen Berufsbildungsstätten
- ❖ Ausbildungsverbünde zwischen etablierten Ausbildungsbetrieben und Start-ups, generell stärkere Förderung der Verbundausbildung
- ❖ Konsequente, flächendeckende Digitalisierung der Beruflichen Schulen
- ❖ Bestandsaufnahme zu den Entwicklungstendenzen in den Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsberufen (GES-Berufe); Prüfung GES-Berufe an die Standards der dualen Ausbildung angeglichen werden können
- ❖ Etablierung eines „Deutschen Beruflichen Austauschdienstes“ für Azubi-Auslandsaufenthalte
- ❖ Kontinuität bei den Vergabemaßnahmen der Arbeitsmarktdienstleistungen sichern, indem der Vergabezeitraum für drei Jahre mit der Option auf weitere drei Jahre festgeschrieben wird – Verweis an Gesamt-Enquete
- ❖ regional zuständige „Medienpädagogisch-informationstechnische Berater/-innen“ plus örtliche Funktionsstellen „Pädagogische Digitalisierung“
- ❖ Flipped-Classroom als Methode
- ❖ Hybride Formate, die eine Kombination von Elementen dualer Berufsausbildung mit akademischen Elementen ermöglichen und zu einem neuartigen beruflichen Abschluss führen